

Rannatalwanderung am 13. April 2025

Naturschutzgebiet Rannatal – ein perfektes Wandererlebnis

Die Aprilwanderung der Wanderfreunde des Eisenbahner Sportvereins Pocking war dieses mal im Mühlviertel, genauer im Naturschutzgebiet Rannatal geplant. Vom Wanderparkplatz bei Niederranna führt der Weg gleich hinein ins Rannatal. Zunächst folgten die 12 Wanderer der Tour des „Furtenweges“. Entlang des Bachlaufs verlief der Weg in der Schlucht immer gemächlich bergauf. In der frühlingshaften Natur mit den unzähligen blühenden Wildblumen, zeigte sich sogar einer der selten gewordenen Feuersalamander. Einige der zwölf zu querenden Furten lagen noch unter Wasser, so dass festes, wasserdichtes Schuhwerk von Vorteil war. Nach 2 Stunden Gehzeit tauchte dann von Weitem bereits die beeindruckende Staumauer der Rannatalsperre auf.



Unmittelbar rechts von der riesigen, 50 m hohen Staumauer, führten dann Treppen steil nach oben auf die Sperrenkrone. Oben angekommen gab es dann rechterhand die steinerne Heiligenfigur eines Christophorus zu besichtigen. Die schöne Gesamtkomposition der Figur in einer Felsennische wurde dann auch gleich zum Fotoshooting ausgewählt. Von hier aus überquerte die Gruppe die 125 m lange Staumauer, wo direkt neben dem Rannstausee ein schöner Rastplatz wartete. Nach einer kurzen Brotzeit ging es wieder zurück über die Staumauer und dann aufwärts auf einem gesicherten Weg bis zur Rohrleitung. Über Metallgitterbrücken entlang der Rohrleitungen weiter durch den Wald und schließlich durch einen 15 m langen Steintunnel erreichte man die Hofmühle und das Sägewerk. Der Wanderweg führt nun über Wiesen hinauf zum Schloss Altenhof.

Nach einem kurzen Aufenthalt war das nächste Ziel die „Verlorene Reith“, ein Rastplatz mit Aussichtspunkt, anschließend führte der Weg hinunter zur Burgruine Falkenstein. Die alte Burgruine wird derzeit restauriert, aber der freistehende Wasserturm war frei zugänglich. Eine Taschenlampe war schon vonnöten, um die Stufen zur Aussichtsplattform zu finden. Hier bot sich ein schöner Blick ins Donautal und hinüber zum Schloss Rannriedl. Über einen bequemen Waldweg war dann relativ schnell der Ausgangspunkt erreicht. Nach gut 5 Stunden, inklusive Pausen, und knapp 13 km hatten sich alle Teilnehmer eine gesellige Einkehr im Gasthof Luger in Wesenufer verdient, bevor es über Engelhartzell wieder zurück nach Pocking ging.

